

## An das fromme freye Freyberg.

Galater VI., 10.

Es kam ein König über's Meer,  
Der König kam von Norden her,  
Ihm folgte seines Heeres Macht —  
Was hat den König hergebracht?  
Im deutschen Lande wogt' ein Streit,  
Geführt mit Wuth und Bitterkeit,  
Zwölf Jahr schon wogt' er hin und her:  
Das rief den König und sein Heer.  
Der Kampspreis ist ein heilig Gut,  
Drum trieb den König heil'ger Muth:  
Die Kirche stehet in Gefahr,  
Das nimmt der edle König wahr  
Und kommt, zu kämpfen für ihr Recht:  
Fürwahr, ein solcher Kampf ist recht!  
Mit Gott zieht er in jede Schlacht,  
Und jeden Sieg hat Gott gebracht;  
Denn fromm und gläubig ist der Held,  
Und ihn bewundert alle Welt,  
Es wachsen seiner Krieger Reih'n,  
Es werden Aller Herzen sein!

„Gepriesen seyst, o König, Du!  
Der Glaubensfreyheit Schild warst Du,  
Du brachst ihr eine offne Bahn  
Und stürztest finstern Trug und Bahn!  
Zwar sankst auch Du in Todesnacht,  
Doch hat Dein Schwert uns Sieg gebracht,  
Und Gott, der Herr, reicht Dir zum Lohn  
Im Himmel selbst die ew'ge Kron!“

Was Gustav Adolph einst gethan,  
Noch schaut's die Nachwelt staunend an,

Sie zollt ihm Ehr' und Lieb' und Dank  
Und singt ihm manchen Lobgesang,  
Und wo er fiel zu Gottes Ehr',  
Prangt jetzt ein Denkmal hoch und hehr.  
Doch dieser kalte, stumme Stein  
Kann nur ein todtes Zeichen seyn;  
Im Leben muß sein Denkmal stehn,  
Laut seines Namens Ruhm erhdhn,  
Ein großes Glaubensmonument,  
Das würdig seine Thaten nennt  
Und seine Thaten selber thut  
In Bruderlieb' und Glaubensmuth.

„Preis Dir, geliebtes Sachsenland!  
Das Denkmal steht durch Deine Hand:  
Die Gustav-Adolph-Stiftung steht,  
Von Glaubenskraft und Lieb' umweht;  
Sie grünt und blüht — ein starker Baum,  
Sein Wipfel sucht den Himmelsaum,  
Und seine Wurzeln weit und breit  
Tränkt heil'ge Glaubenseinigheit;  
Schon Vielen war er Schutz und Hort —  
D blüh und grüne fort und fort!“

„Und Du, mein Freyberg! säume nicht,  
Erkenne Deine Glaubenspflicht!  
Auch Deiner Freyheit einst zu gut  
Floß Gustav Adolph's Heldenblut;  
Ist Dir Dein Glaube lieb und werth,  
Bring ihm ein Opfer, das ihn ehrt,  
Und reih', um Brüder zu erfreun,  
Dem großen Liebesbund Dich ein!“

### Prediger.

#### Fest. Epiphan.

Dom Vorm. Hr. Diac. Sturm.  
— Nachm. Betstunde.  
Petri Vorm. Hr. Pastor Uhlmann.  
— Nachm. Hr. Diacon. Löpelmann.  
Nicolai Vorm. Hr. Quintus M. Prölsch.  
— Nachm. 1 Uhr Gestiftspredigt, Hr.  
Pastor Hoffmann.  
Jacobi Vorm. Hr. Pastor Glade.

#### Dom. I. p. Epiphan.

Dom Vorm. Hr. Candidat Walther.  
— Nachm. Betstunde.  
Petri Vorm. (Musik.) Hr. Pastor Uhl-  
mann.  
— Nachm. Hr. Diaconus Löpelmann.  
Nicolai Vorm. Hr. Pastor Hoffmann.  
Jacobi Vorm. Hr. Candidat M. Frenzel.